



einzigartig

in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

September 2009 - Internetversion - 03-02

### Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Noch bis in das 19. Jahrhundert hinein war der Schellbruch großflächig von Bruchwäldern bedeckt. Später weideten Bauern hier ihr Vieh oder mähten Gras. Zu seiner heutigen Gestalt entwickelte sich das Gebiet ab etwa 1960, als die Grünlandnutzung teilweise wieder aufgegeben wurde und sich Schilfröhrichte ausbreiteten. Begünstigt durch den Ausbau der Untertrave entstanden große Wasserflächen.

Dem Vogelparadies Schellbruch drohte Ende der 1960er Jahre die Zerstörung. Dämme wurden gezogen, um das Gebiet mit Schlamm zu überspülen. Massiver Widerstand der Bevölkerung und Verbände brachten die Pläne zu Fall und erreichten 1981 die Ausweisung als Naturschutzgebiet. Heute ist der Schellbruch auch Teil des Schutzgebietssystems „NATURA 2000“. Dieses europaweite Netzwerk umfasst die nach der Fauna-Flora-Habitat (FFH)- sowie der Vogelschutz-Richtlinie geschützten Flächen innerhalb der Europäischen Union.

Das Naturschutzgebiet Schellbruch aus der Vogelperspektive



Dieses Falblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems für die Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein herausgegeben und kann beim Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, angefordert werden. Tel. 04347 - 704-230, E-Mail: broschueren@lanu.landsh.de



**Finanzierung**  
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

**Durchführung**  
Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein

**Gebietsbetreuung:**  
Hansestadt LÜBECK ■ Stadtwald Lübeck  
Revierförsterei Lauerholz  
Peter Thomann  
Tel. 0451 - 2967991  
E-Mail: stadtwald@luebeck.de

Hansestadt LÜBECK ■ Naturschutzbehörde der Hansestadt Lübeck  
Frank D. Lammert  
Tel. 0451 - 122 3969  
E-Mail: naturschutz@luebeck.de

Weitere Informationen unter:  
www.luebeck.de



**Co-Betreuung:**  
Naturschutzbund Deutschland  
Arbeitsgemeinschaft Schellbruch  
0451 - 76666  
www.nabu-luebeck.de



Dieses Gebiet ist Bestandteil des Europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.

**Fotos** Arndt (Titelbild: Bartmeise, 9,17,18), Tiedemann (1) Mordhorst (2,3,6,7,8), Kairies (4,5), Hecker (10,11,23), Behr (12,15,16,20,24), © Nill / linnea images (13,14), Salewski (19), LANU-Archiv (21), Stecher (22)

**Redaktion, Grafik und Herstellung** Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH,  
Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf  
Tel: 04392 / 69271, www.buero-mordhorst.de



Vom Schilf umsäumte Große Lagune



„Süß“-Feuchtwiese mit gelbblühender Sumpfdotterblume und Breitblättrigem Knabenkraut (rotviolett)



Teichrohrsänger



Drosselrohrsänger

### Feuchtlebensräume

Obwohl gut 16 Kilometer von der Mündung in die Ostsee entfernt, prägt salzhaltiges (brackisches) Wasser das Leben in der Untertrave und im angrenzenden Schellbruch. Mehrere ansonsten nur an Meeresküsten vorkommende Pflanzenarten zeigen, dass über die Durchlässe regelmäßig Ostseewasser in die Lagunen eindringt. Salzertragende Pflanzenarten wie Sumpf-Gänsedistel und Erzengele wurz durchsetzen die traditionell zur Reetgewinnung genutzten Röhrichte. Strandaster und Strand-Dreizack sind für die „Salzwiesen“ am Rand der Großen Lagune typisch. Im artenreichen Grünland entlang der abschnittsweise naturnahen Medebek sowie in den Israelsdorfer Travewiesen ist ein Salzeinfluss nicht mehr erkennbar. Mit Sumpfdotterblume, Schachblume

Sumpf-Gänsedistel

Küsten-Erzengele wurz



3



4



Strand-Dreizack



Strand-Aster

und Breitblättrigem Knabenkraut ist hier eine selten gewordene Blütenpracht „süßer“ Feuchtwiesen zu bewundern.

Im Westen und Süden des Schellbruchs stocken Reste der ursprünglichen Auen- und Bruchwälder, in denen Erle, Eiche und Ulme vorherrschen. Die Waldflächen werden weiterhin durch das eindringende Brackwasser zurückgedrängt.

Schwertlilie

Schachblume



8



9

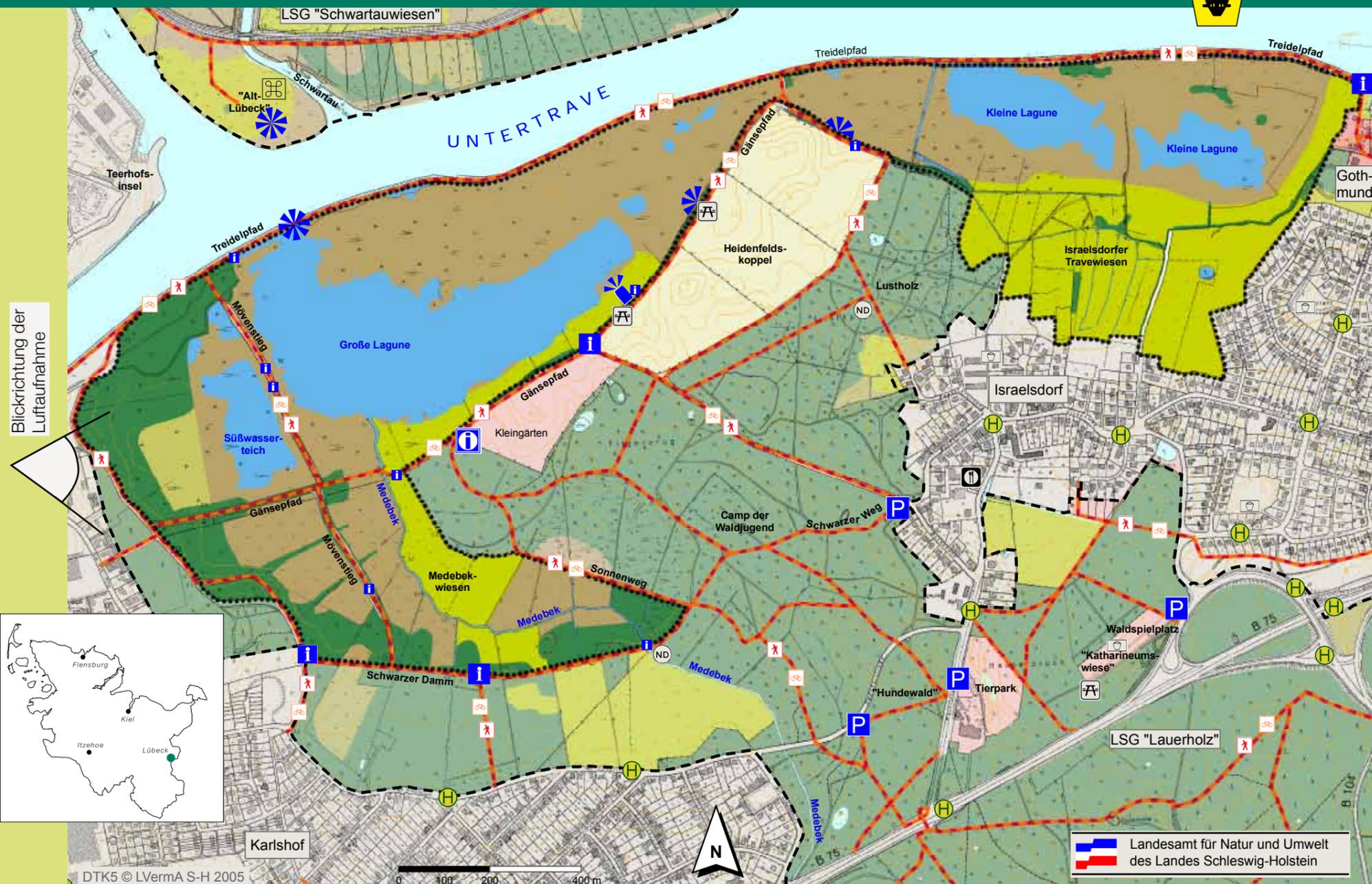
### Naturschutz und Erholung

Das Naturschutzgebiet „Schellbruch“ bietet allen Besucherinnen und Besuchern die unvergleichliche Möglichkeit, sich zu erholen und gleichzeitig stadtnah eine intakte Natur und Umwelt zu erleben. Das Gebiet ist ein Vogelparadies erster Güte, in dem Sie natürliche, unverbaute Lebensräume sowie seltene Tier- und Pflanzenarten beobachten können. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, bitten wir um Ihre Mithilfe:

- Respektieren Sie einschränkende Maßnahmen und Regeln.
- Bitte bleiben Sie auf den ausgewiesenen Wegen, führen Sie Ihren Hund immer an der Leine und verhalten Sie sich ruhig, um störungsempfindliche Vogelarten und Pflanzenbestände nicht zu beeinträchtigen.
- Umsichtiges und verantwortungsvolles Verhalten in der Natur sollte eine Selbstverständlichkeit sein, damit Sie und Ihre Kinder sich auch in Zukunft hier noch erholen können.



Haubentaucher



Blickrichtung der Luftaufnahme



- |  |  |  |   |   |
|--|--|--|---|---|
| <p>Naturschutzgebiet "Schellbruch"</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> Wasserfläche</li> <li> Röhricht</li> <li> Wald, Forst, Gehölz</li> <li> Grünland</li> <li> Staudenflur, Sukzession</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li> Informationstafeln</li> <li> Infohütte der AG-Schellbruch</li> <li> Aussichtspunkt</li> <li> Aussichtsplattform</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li> Wanderweg</li> <li> Radweg</li> <li> Grenze Naturschutzgebiet</li> </ul> | <p>Landschaftsschutzgebiet "Lauerholz"</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> Wasser</li> <li> Laubwald</li> <li> Röhricht</li> <li> Brache, Sukzession</li> <li> Grünland</li> <li> Acker</li> <li> Tierpark, Kleingarten, Grünfläche</li> <li> Kulturdenkmal</li> <li> Naturdenkmal</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li> Spielplatz</li> <li> Ausflugslokal</li> <li> Picknickplatz</li> <li> Parkplatz</li> <li> Bushaltestelle</li> <li> Grenze Landschaftsschutzgebiet</li> </ul> |
|--|--|--|---|---|

## Vogelparadies Schellbruch

Für über 200 verschiedene Vogelarten, von denen über 95 bislang im Naturschutzgebiet gebrütet haben, ist der Schellbruch ein heute selten gewordenes Paradies. Insbesondere die Schilfröhrichte bieten ihnen Schutz, Nahrung und Nistmöglichkeiten.

Regelmäßig brüten hier verschiedene Rohrsänger, die Graugans, die Rohrweihe und jahrweise auch die Große Rohrdommel. Die Bartmeise hat hier einen ihrer bedeutsamsten Lebensräume in Schleswig-Holstein. Für ihre Brut sind diese Arten besonders auf ausgedehnte Altschilfbestände angewiesen.

Auch Hauben-, Schwarzhals- und Zwergtaucher sowie verschiedene Entenarten wie die Reiher- und Tafelente brüten im Schellbruch.



Reiherente



Tafelente



Krickente



Schnatterente



Graugans-Familie



Brandgans-Familie



13

Der Schwarzhaltäucher bevorzugt den Schutz der wachsenden Lachmöwenkolonie, während Zwerg- und Haubentaucher versteckt im dichten Schilfsaum brüten.



14

Neben großen Schiffen ist vom ehemaligen Treidelpfad entlang der Trave aus mit etwas Glück auch der „König der Lüfte“, der Seeadler, bei der Jagd zu beobachten.



Lachmöwe



Rohrweihe

Als Teil des europäischen Vogelschutzgebietes „Traveförde und angrenzende Gebiete“ ist der Schellbruch ein insgesamt wichtiges Rast- und Überwinterungsgebiet für nordische Zugvögel. Zu diesen gehören Watvögel wie Bekassine, Strandläufer, Wasserläufer und Regenpfeifer, die im Flachwasser und auf den trocken fallenden Schlammhängen der Lagunen und Teiche rasten. Viele Enten wie Schnatter- und Krickente aber auch Watvögel (Limikolen) wie Schnepfen, Strandläufer, Wasserläufer und Regenpfeifer nutzen die Flachwasserbereiche während des Vogelzuges zur Nahrungssuche. Seit einigen Jahren überwintern immer mehr Vögel in Mitteleuropa und ziehen nicht mehr bis in ihre angestammten Winterquartiere. Das veränderte Zugverhalten wird von vielen Wissenschaftlern auf die weltweite Erwärmung zurückgeführt. So können Sie hier im Schellbruch manchem Zuggast auch im Winter begegnen.

Der Bruchwasserläufer nutzt wie die anderen Watvögel auch den Nahrungsreichtum und die Ungestörtheit der Großen Lagune zur Rast, bevor er den Weg in sein afrikanisches Winterquartier fortsetzt.

Die Graureiher lauern oft bewegungslos am Schilfrand auf Beute. Sie sind hier erst bei genauem Hinsehen zu entdecken.



23



24